

Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel

2/2015



Neu konzipiert - Offizierskurs II



Einsatzführung – bestens gerüstet für Grossereignisse



62 Teilnehmende absolvierten den neu konzipierten Offizierskurs II im Interkantonalen Feuerwehr- Ausbildungszentrum in Balsthal. Im Fokus stand die Einsatzleitung bei komplexen Ereignissen. Komplex war



auch die Vermittlung der Kursinhalte: von der Einsatzführung über die Problemanalyse/Konzeption bis zum Einsatzleiter- und zum Ausbilder-Training. In nur drei Tagen wurde Vorhandenes gefestigt und Neues dazugelernt.





Markus Vogt, Kurskommandant Offizierskurs II

„Ich finde es grundsätzlich gut, wenn wir die Einsatzführung bei einem komplexen Ereignis üben. Der breiter gefächerte Einsatzleiterkurs ist für mich jedoch ebenso wichtig, denn als Ortsfeuerwehr werden wir eher mit kleineren Ereignissen konfrontiert.“

Dani Hachen, Kommandant Feuerwehr Bölchen

Auf das Wesentliche reduziert

Nach vier Jahren Pause war der Nachholbedarf gross: 62 Offiziere, davon 14 Kommandanten, besuchten den ersten, neu konzipierten Offizierskurs II.

Was sich geändert hat und warum auch Kommandanten dabei waren, erzählte uns der Kurskommandant Markus Vogt.

Markus, warum wurde der Offizierskurs II überarbeitet?

Im Rahmen des Projektes Cambiale analysierten wir das Kurswesen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Anhand der Erkenntnisse haben wir im Ressort Ausbildung des Feuerwehrverbands beider Basel den Offizierskurs II, inklusive Kursunterlagen, überarbeitet. Nach nun vier Jahren Pause besteht ein grosser Nachholbedarf.

Was bleibt sich gleich, was ändert sich?

Die oberste Handlungskompetenz, die erreicht werden soll, bleibt sich gleich: Der erfahrene Offizier lernt in praktischen Übungen, komplexe Ereignisse als Einsatzleiter zu führen. Dies unter Einbezug von Stützpunkt-, Nachbar-Feuerwehren und Partnerorganisationen. Neu soll der Offizier in der eigenen Feuerwehr als Ausbilder im Bereich Einsatzführung eingesetzt werden können.

Und der Kursaufbau?

Der Kursaufbau hat sich ebenfalls geändert. Wurden bis anhin zwei Schadenfälle an je einem Tag von A bis Z durchexerziert, behandeln wir sie neu nur noch in komprimierter Form. Das heisst, wir konzentrieren uns auf essenzielle Punkte. Entsprechend hat sich die Kursdauer von zwei Blöcken à 3 Tagen auf einen Dreitageblock verkürzt.

Was beinhalten die einzelnen Lektionen?

Als Erstes wird das vorhandene Wissen rund um die Einsatzführung gefestigt. Dann erlernen und üben die Teilnehmenden die Problemerkennung und die Konzepterstellung. Ziel der nächsten Lektion ist das Führen eines Alltagsereignisses, bevor das Einsatzleiter-Training für ein komplexes Brandereignis, ein Chemie- sowie ein Elementarereignis startet. Am letzten Tag absolvieren die Teilnehmenden das Ausbilder-Training.

Wer führt den neuen Kurs durch?

Wir haben mit den Instruktoren, die sich als Klassenlehrer für einen solchen Kurs eignen, einen eintägigen Vorkurs durchgeführt. Die komprimierte Vermittlung des Stoffes fordert die Klassenlehrer stark, und zwar auf hohem Niveau. Während dreier aufeinanderfolgender Tage werden von ihnen gefühlte 150 Prozent Präsenz, Konzentration und Flexibilität verlangt. Sie müssen innert kürzester Zeit verschiedene Inputs der Teilnehmenden einordnen, beurteilen, ergänzen und kommentieren können. Das ist sehr anstrengend. Ich danke an dieser Stelle meiner Kollegin und meinen Kollegen für ihren Einsatz!

Du sagst, es bestehe ein grosser Nachholbedarf?

Der letzte Kommandantenkurs konnte ausnahmsweise ohne den Offizierskurs II absolviert werden – unter der Bedingung, diesen nachzuholen. Die Kommandanten nehmen nun rückwirkend ebenfalls teil. Aufgrund der grossen Nachfrage werden wir den Kurs ausnahmsweise bereits nächstes Jahr wieder durchführen.



„Die Herausforderung, die sich uns Klassenlehrern stellt, ist der unterschiedliche Stand von Know-how und Praxis der Teilnehmenden. Das erfordert grosse Flexibilität in der Vermittlung des Stoffes, damit am Ende alle die gesteckten Kursziele erreichen.“

Michel Müller, Instruktor

„Der Kurs vermittelt mir genau das, was ich erwartet habe. Obwohl wir selten grössere Einsätze haben, lerne ich viel für die Praxis. Aber auch, wie ich mein Wissen im Bereich Einsatzleitung an meine Mannschaft weitergeben kann.“

Samuel Buser, stv. Kommandant Feuerwehr Hülften

„Da der neu konzipierte Offizierskurs II nur noch drei Tage dauert, ist er sehr kompakt. Das bedeutet für uns Klassenlehrer: täglich acht Stunden höchste Konzentration, da kaum Zeit übrig bleibt, um etwas zu korrigieren.“

Marc Knöri, Instruktor



Die Zusammenarbeit soll neu geregelt werden

Die Zusammenarbeit zwischen dem Feuerwehrverband beider Basel (FVBB) und den baselstädtischen und Baselbieter Feuerwehrinstanzen soll per 2017 neu geregelt werden.

In den vergangenen Jahren hat sich im Feuerwehrwesen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft einiges verändert. Die wohl umfassendsten Neuerungen, die eine Überarbeitung bedingen, ergeben sich durch die beiden neuen Feuerwehrgesetze. Um den diesbezüglichen Veränderungen Rechnung zu tragen, muss die Zusammenarbeit zwischen dem FVBB und den beiden Feuerwehrinstanzen kritisch hinterfragt und auf einen aktuellen Stand gebracht werden.

Eines war aber vor Projektbeginn bereits klar: Die langjährige und gute Zusammenarbeit soll unbedingt weitergeführt werden. Dazu haben sich alle Partner von vornherein bekannt! Zum Projektstart trafen sich im April 2015 die Vertreter des Vorstandes des FVBB sowie der Rettung Basel-Stadt und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV). Ziel dieser ersten Zusammenkunft war die umfassende Analyse der bisherigen Zusammenarbeit – dies unter Berücksichtigung allfälliger neuer Vorgaben.

In einem nächsten Schritt wurden kleinere Projektgruppen gebildet. Diese setzten sich jeweils paritätisch aus Vertretern des FVBB, der Rettung Basel-Stadt sowie der BGV zusammen. In verschiedenen Workshops wurden anhand der Analyseergebnisse Vorschläge für die zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet, die nun weitestgehend vorliegen und die Basis für die Weiterarbeit bilden.

Ein Grundsatz für die zukünftige Zusammenarbeit bleibt aber bestehen: Für das Feuerwehrwesen sind die kantonalen Instanzen zuständig. Der Vollzug der gesetzlichen Aufgaben und die Verantwortung obliegen, wie bisher, der Rettung Basel-Stadt und der BGV. Diese Vorgabe ist überdies in den beiden Feuerwehrgesetzen geregelt.

Der Kernpunkt der weiteren Gespräche ist nun die Präzisierung der Leistungen des FVBB zugunsten der Feuerwehrinstanzen. Hierbei geht es in erster Linie darum, welche Leistungen der FVBB möglicherweise erbringen und wie diese seitens der Feuerwehrinstanzen abgegolten werden könnten.

Im Februar 2016 soll dann, anhand der vorliegenden Ergebnisse, eine Zusammenarbeitsvereinbarung erarbeitet werden. Nach der notwendigen Anpassung der Verbandsstatuten des FVBB wird bis im späten Frühjahr 2016 die Zusammenarbeitsvereinbarung von allen Partnern unterzeichnet.

Diese Vereinbarung bildet ihrerseits die Basis für die Erstellung der konkreten Grundlagen. Das Grundlagenpaket ermöglicht dann, gemeinsam mit der Zusammenarbeitsvereinbarung, per 1. Januar 2017 das Weiterführen der bisherigen guten Zusammenarbeit, unter Berücksichtigung der zeitgemässen Rahmenbedingungen.

Bis es so weit ist, wird im Jahr 2016 nach den bestehenden Grundlagen zusammengearbeitet.

Dezember 2015 Versand der Statuten sowie weiterer Informationen an die Mitglieder des FVBB

29. Januar 2016 Informationsveranstaltung und Diskussion zu den neuen Statuten sowie dem weiteren Vorgehen

9. April 2016 Delegiertenversammlung FVBB: Genehmigung der Statuten und der allgemeinen Stossrichtung/Neuorientierung

1. Januar 2017 Umsetzung der Vereinbarung mit der BGV und der Rettung Basel-Stadt sowie weiterer Geschäftsmodelle



Startsitzung
Ende April 2015

1. Block der Arbeitsgruppen
Juni – Okt. 2015

2. Gesamtsitzung
Ende Oktober 2015

2. Block der Arbeitsgruppen
Nov. – Feb. 2016

3. Gesamtsitzung
Ende Februar (Finalisierung)

Projektabschluss
Sommer 2016



Verbundsfeuerwehr Farnsburg:

Zwischen 65 und 70 Männer und Frauen zählt die Mannschaft der Verbundsfeuerwehr Farnsburg – einer der ersten Verbundsfeuerwehren im Kanton Basel-Landschaft. Im Jahr 2001 schlossen sich die Feuerwehren der Gemeinden Hemmiken, Ormalingen und Rothenfluh zusammen.

eine Feuerwehr – eine Mannschaft

Am 1. Januar 2015 trat die Feuerwehr der Gemeinde Anwil dem Verbund bei. Die motivierte Mannschaft engagiert sich in den vier Gemeinden zum Schutz von Menschen, Tieren, Umwelt und Sachwerten. Dies in einem Einsatzgebiet von über 2500 Hektaren. Deshalb stehen nicht nur im Magazin in Ormalingen Einsatzfahrzeuge, sondern auch in Anwil.





Ein eingespieltes Team: Marco Jenny, Kommandant ab 1.1.2016, und Thomas Nyffeler, abtretender Kommandant

Hier kennt man sich noch

Thomas Nyffeler macht einen entspannten Eindruck, wenn er von seinem Rücktritt nach neun Jahren als Kommandant bei der Verbundfeuerwehr Farnsburg spricht. Kein Wunder, denn seit zwei Jahren bereitet er mit seinem Nachfolger, Marco Jenny, und dem neuen Kommando den fließenden Übergang vor.

Welches ist die grösste Herausforderung für das neue Kommando?

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit dem neuen Kommando bereits vieles in die Wege geleitet. Was sicher noch Zeit und Aufmerksamkeit erfordern wird, ist das Zusammen-

wachsen der 18 Feuerwehrleute im Rahmen der Verbundserweiterung mit Anwil. Wir müssen einander kennen lernen und herausfinden, wie wir ticken. Denn wir verstehen uns als eine Feuerwehr, die Verbundfeuerwehr Farnsburg.

Wie viele Einsätze zählt ihr pro Jahr?

Bis vor zwei Jahren zählten wir zwischen 25 und 30 Aufgebote. In den letzten zwei Jahren rückte die Mannschaft durchschnittlich noch fünf Mal aus. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass wir weniger Fehlalarme aus dem angrenzenden Industrieareal erhalten. Andererseits kennen sich die Leute hier noch. Sie helfen sich gegenseitig aus oder kontaktieren einen von uns persönlich, wenn sie Hilfe brauchen. Dies wird unbürokratisch erledigt und als Kleineinsatz verbucht.

Das heisst, ihr macht nicht immer ein Aufgebot?

Unser Alltag ist von kleinen Ereignissen geprägt, wie zum Beispiel einem Wespennest oder Wasser im Keller. Solche Fälle lösen wir bilateral, was auch hilft, Kosten zu sparen. So kommen wir



Der Kommandowechsel und der Zusammenschluss waren arbeitsreich. Ich denke, wir sind gut vorbereitet, und ich freue mich, mit dem neuen Kommando den Verbund Farnsburg weiter zu stärken.

Corinne Rigo, Chef Administration (Fourier)

unter dem Strich auf 10 bis 15 Einsätze mehr pro Jahr. Natürlich hat auch bei solchen Kleineinsätzen alles seine Richtigkeit. Schon aus versicherungstechnischen Gründen.

Welches war das letzte grosse Ereignis?

Grössere Ereignisse kommen bei uns nur selten vor. Vor sechs Jahren mussten wir zwei Tage und Nächte lang eine Quelfassung in Ormalingen auspumpen. Mit dieser Intervention stellten wir die Trinkwasserversorgung von Ormalingen sicher. Ebenfalls im Jahr 2009 brannte eine Scheune im Dorfkern. Das angebaute Wohnhaus konnte vollumfänglich geschützt werden. Ein spezieller und nicht alltäglicher Einsatz war der Ausbruch von 9 Bisons im Jahre 2007.

Die meisten von euch sind Angestellte. Ist das beim Aufgebot ein Problem?

Da wir uns alle sehr gut kennen, wissen wir ziemlich genau, wer wann frei hat oder wer in der Nähe arbeitet. So können wir die Leute im Tagespikett gezielt aufbieten. Das Nachtpikett übernehmen dann diejenigen, die tagsüber zum Beispiel aufgrund entfernter Arbeitsplätze nicht zur Verfügung stehen. So sind immer genügend Leute vor Ort.

Sicher stellt sich bei euch auch die Nachwuchsfrage?

Wir sind seit zwei, drei Jahren in der komfortablen Situation, dass wir genug Nachwuchs haben. Ende Jahr werden 17 Angehörige der Feuerwehr aus dem Dienst entlassen. 14 konnten wir für die Feuerwehr gewinnen. Wir rechnen damit, dass mehr als die Hälfte längerfristig bei der Feuerwehr bleibt.

Wie geht ihr bei der Rekrutierung vor?

Wir schreiben die Jahrgänger und Zuzüger persönlich an. Diejenigen, die sich für die Feuerwehr interessieren, informieren wir detaillierter über das Engagement. Wir machen nicht aktiv Werbung. Dieses Jahr öffnen wir im Rahmen einer Weihnachtsaktion zum ersten Mal unsere Tore für alle Interessierten.



In meiner Zeit als stv. Kommandant hat es viele positive Veränderungen gegeben. Ich habe viel gelernt, tolle Menschen kennen gelernt und konnte mich stets auf meine Kameraden verlassen!

Oliver Schneider, abtretender stv. Kommandant

Thomas, was gibst du dem neuen Kommando und der Mannschaft mit auf den Weg?

Eine offene, direkte und respektvolle Kommunikation. Wenn ihr euch selbstständig verändert und mit der Zeit geht, werdet ihr es künftig leichter haben, als wenn ihr euch gegen Veränderungen wehrt. Denn die Zukunft bringt immer neue Herausforderungen.

www.feuerwehr-farnsburg.ch



Ausbildungsrapport 2015



Der Ausbildungsrapport vom 20. November begann mit der Brevetierung durch die Regierungsräte Dr. Anton Lauber, Basel-Landschaft, und Baschi Dürr, Basel-Stadt. Christoph Jenny, Remo Kämpfer und Philipp Wild wurden neu ins Instruktorcorps beider Basel aufgenommen; Martin Christen wurde zum Major befördert und zum Bereichsleiter Ressort Ausbildung FVBB ernannt.



In seiner Grussbotschaft dankte Dr. Anton Lauber allen Instruktorinnen im Namen beider Regierungen für ihren Einsatz. Gratulationen erhielten Jörg Büchler und Markus Vogt für ihr 20-Jahr-Jubiläum im Instruktorendienst.



Neben Peter Jauch, der auf beachtliche 26 Jahre als Instruktor zurückblicken kann, wurden Georges Aebin und Thomas Nyffeler (je 16 Dienstjahre) sowie Olivier Waldner (17 Dienstjahre) verabschiedet. Der offizielle Anlass endete mit einem grossen Applaus für Werner Dietz, ehemaliger Feuerwehr-Inspektor des Kantons Basel-Stadt und Instruktor. Er wurde von Daniel Goepfert offiziell aus dem Instruktorcorps verabschiedet, das Ende 2015 48 Mitglieder zählt.



Der nächste Ausbildungsrapport findet am 18. November 2016 in Liestal statt.

Kreuzworträtsel

Feuerwehr-Kreuzworträtsel Rätselfpreise 2/2015

1. Preis Einkaufsgutschein für ein Sportgeschäft Ihrer Wahl, 350.-
2. Preis Kino-Gutscheine Pathé, 250.-
3. Preis Einkaufsgutscheine für Lächerli-Huus, 150.-
- 4.-10. Preis Je eine Löschdecke

Farnsburg-Kommandant in spe	Löschmittel FW-Hilfe in der Not	Trümmer, Abfall Platz, Stelle	german. Wurfspieß	Rinne, Ritze	röm. Kaiser	Schloss bei Wintertur	engl. Bier	wurde neu konzipiert: ...	Zuckererbsen	Insektenfühler Mz. Hautkrankheit
Steigerungswort	weibl. Pferd Ruhestätte	auf diese Weise FW-Grad	Zuckerpflanze Fürwort	unklar, milchig Strophengedicht	FW-Verband-Gemeinden	Liliengewächs niederl. Fluss	Wirkung Sportutensil	Präposition also (lat.)		
bibl. Gestalt	Weinflaschengrösse	Spion	dort Unternehmensform	Teil des Beins	Karpfische Trick, Kniff	Rufname der Taylor t neben	span: so	ital. Energiekonzern	Wortteil f. «zwei»	
Sitz Ausbildungszentrum	Stichwaffe	Zch. f. Blei Koranabschnitte	Kreuzinschrift dt. TV-Sender	Nachlassempfänger	Artikel	oberer Raumabschluss	weibl. Vorname indones. Wildrind	ital. Stadt	zusätzlich, besonders	
Pferdehalter Artistenutensilien		frz: Sommer	hat 7 Punkte babylon. Gottheit	fr: man	Briefumschlag			schwed. Fluss		
scharf gewürzt bezeichnen		Dauerfahrkarte Kzw.	Wasservogel	Gletschermulde		selten	brasil. Autofahrer t 1994			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 30. Januar 2016 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Gräubernstrasse 18 4410 Liestal oder an Fax 061 927 12 12 (Kennwort Löschblatträtsel) oder an E-Mail loeschblatt@bgv.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, der GV BS und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!

Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

1. Paul Rudin, Waldenburg 2. Andreas Külling, Basel 3. Alfred Schaffner, Ormalingen
- 4.-10. Manuel Friedli, Thürnen / Paul Stöcklin-Tscharner, Oberwil / Heidi Dürrenberger, Ziefen / Marcel Meier, Therwil / Gaby Leu, Biel-Benken / Michael Kneier, Allschwil / Philip Helbling, Oberwil



Zu Ehren der Ehemaligen

Zum 18. Alt-Kommandantentreffen in der Turnhalle Giebenach fanden sich rund 200 Ehemalige ein. Sie freuten sich über das jährlich stattfindende Kameradentreffen und die Wertschätzung, welche ihnen von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und den politischen Vertreterinnen und Vertretern entgegengebracht wird.

Die Grüsse des Landrates und des Regierungsrates überbrachte traditionsgemäss der höchste Baselbieter, der Landratspräsident Franz Meyer.

Unter den diesjährigen Gästen waren wiederum einige ehemalige Landratspräsidentinnen und Landratspräsidenten. In diesem Jahr waren dabei: Die beiden Nationalrätinnen Daniela Schneeberger und Elisabeth Schneider-Schneiter, die ehemaligen Landratspräsidentinnen Daniela Gaugler, Esther Maag und Myrta Stohler, die ehemaligen Landratspräsidenten Willi Breitenstein, Jürg Degen, Hanspeter Frey, Urs Hess und Werner Kunz. Seitens der Gemeinde Giebenach waren die Gemeindepräsidentin Katharina Thommen, der Vize-Gemeindepräsident Patrick Borer, die Gemeinderätin Béatrice Wildi-Loetscher, die Gemeinderäte Werner Bönzli und Georges-André Etienne sowie der Gemeindeverwalter Markus Graf zu Gast.

Für die Unterhaltung sorgten wie immer die „feurigen Feuerwehr-Musikanten“, der legendäre Alt-Kommandanten-Chor sowie Lucca Gloor. Im nächsten Jahr treffen sich die Alt-Kommandanten am 11. November 2016.

Am 14. September 2015 trafen sich 33 Alt-Feuerwehr-Kommandanten zum alljährlichen Schiessen.

Von links nach rechts:

Alt-Landratspräsident Urs Hess, Hans Thöny (1. Rang), Alt-Landratspräsidentin Daniela Gaugler, Walter Sommer (3. Rang), Kurt Lüdin (2. Rang) und Alt-Landratspräsident Jürg Degen.



Der Ehrenkodex für die Feuerwehren – ein Hilfsmittel zur Sicherstellung unserer professionellen Leistungen



Zunehmend leben wir in einer empfindlichen Umgebung. Vor Eintreten eines Schadenereignisses beschäftigt sich die Öffentlichkeit nur bedingt mit dem Leistungserbringer Feuerwehr sowie deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen. Tritt ein Schaden ein, ist die Erwartungshaltung der Betroffenen und des Umfeldes gross. Die Feuerwehr soll den Schaden mit allen erdenklichen Mitteln, in kürzester Zeit und möglichst ohne grosses Aufsehen (Blaulicht und Horn) bewältigen.

Wir stehen dabei immer im Rampenlicht. Viele Handlungen werden von Kameras oder Smartphones aufgenommen und anschliessend im Internet publiziert und kommentiert.

Feuerwehrleute geniessen nach der aktuellen Studie „European Trusted Brands 2015“ des Medien- und Marketingunternehmens Reader's Digest ein praktisch uneingeschränktes Vertrauen. Nicht nur in der Schweiz: Feuerwehrleute erreichen in sieben Ländern unter den 24 untersuchten Berufsständen den höchsten Vertrauenswert. Hierzulande sprechen 92 Prozent der Befragten den Feuerwehrleuten ein „sehr hohes“ beziehungsweise „ziemlich hohes“ Vertrauen aus.

Dies ist eine super Leistung – dafür danken und gratulieren wir allen Feuerwehrangehörigen!

Mit dem Erscheinen des Reglements Basiswissen wurde ein Ehrenkodex mit sieben Punkten definiert. Dieser soll helfen, die hohe Qualität zu erhalten:

- Wir erfüllen einen öffentlichen Auftrag
- Wir verhalten uns fair und loyal
- Wir verhalten uns kundenorientiert und vermeiden zusätzliche Schäden
- Wir respektieren die Privatsphäre aller Beteiligten und sind verschwiegen
- Wir halten uns an das Kommunikationskonzept unserer Organisation
- Wir sind diszipliniert, beteiligen uns an Übungen und halten uns fit für den Einsatz
- Wir tragen Sorge zu Material und Ausrüstung

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch

Ausbildungsflash



Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner
Sehr geehrte Freunde der Feuerwehren

Dass die Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ausgezeichnet funktioniert, wurde bereits mehrmals erwähnt.

Eine Grundlage für die reibungslose Kooperation sind bestimmt die sehr guten Kontakte zwischen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Rettung Basel-Stadt sowie die Bereitschaft zusammenzuarbeiten. Diese beiden kantonalen Feuerwehrinstanzen nehmen hoheitliche Aufgaben wahr und sind für den Vollzug der gesetzlichen Aufgaben verantwortlich.

Als wichtigster Partner bezweckt der Feuerwehrverband beider Basel (FVBB) in erster Linie – gemeinsam mit den Instanzen – die Förderung und Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens in den beiden Kantonen. Dies erreicht er durch die Beratung und Unterstützung seiner Mitglieder und durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen von Aufträgen der Instanzen. Die Pflege der guten Beziehungen mit Behörden, zweckverwandten Verbänden, Partnern und Institutionen sowie die Übernahme der Interessenvertretung seiner Mitglieder runden das Tätigkeitsfeld dieses Verbandes ab.

Seit der Gründung des FVBB vor rund neun Jahren – er entstand aus dem Zusammenschluss des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes (gegründet 1878) und des Kantonalen Feuerwehr-Verbandes Basel-Stadt (gegründet 1974) – besteht eine kollegiale und konstruktive Partnerschaft. Dieses Miteinander zwischen einem Verband und den Instanzen ist keine Selbstverständlichkeit und verlangt von beiden Seiten Respekt und ein akzeptiertes Rollenverständnis.

Langjährige Partnerschaften funktionieren aber nur, wenn alle Beteiligten das gleiche Ziel verfolgen, Rollen und Zuständigkeiten klar definiert sind und bei Differenzen in einem konstruktiven Dialog Lösungen erarbeitet werden. So gilt es, von Zeit zu Zeit eine Lagebeurteilung vorzunehmen und Korrekturen anzubringen, sollten sie von beiden Seiten als notwendig erachtet werden. Eine solche Standortbestimmung wurde in diesem Jahr in Angriff genommen, und die neuen Grundlagen sollen ab dem 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Alle Beteiligten freuen sich auf die weitere zielführende Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Bernhard Fröhlich Direktor
Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung

Dominik Sraumann
Präsident
FVBB

Dominik Walliser
Bereichsleiter/Kommandant
Rettung Basel-Stadt

Termine – Feuerwehrverband beider Basel

- 10. März**, 19:30 h, Explosiv – Gas und Strom im Einsatz
- 9. April**, DV FVBB in Laufen
- 16. Juni**, 19:30 h, Workshop Technik
- 24./25. September**, Jugendfeuerwehrtage in Laufen
- 11. November**, 19:30 h, Gefahren im Atemschutz